

2017

# Post aus Berlin

Newsletter  
der AfD Landesgruppe Bayern  
im Deutschen Bundestag



# 24. Oktober 2017 –

## Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag

Berichte aus Berlin von Dr. Rainer Kraft und Martin Hebner

Die Alternative für Deutschland ist mit 92 Abgeordneten im Deutschen Bundestag angekommen. Wir haben uns gegen alle Widerstände der etablierten Parteien und der Medien durchgesetzt. Am 24. Oktober durften wir diesen Erfolg vor Ort erleben – als Parlamentarier im Deutschen Bundestag.

Wir geben den Bürgern in unserem Land in unserer repräsentativen Demokratie wieder eine Stimme. Dies ist ein essenziell notwendiger, aber auch nur ein weiterer Schritt auf unserem Weg zur Änderung der Politik in Deutschland. Denn unsere Arbeit beginnt jetzt erst.

Als AfD-Fraktion sind wir gefordert, im Parlament mit Fachkompetenz und Seriosität zu überzeugen. In der Fraktion sind bereits die ersten, dringlichen Anträge in der Abstimmung, u.a. zur Einhaltung des Verfassungs- und Vertragsrechts bei der «Euro-Dauerrettung» und zur sofortigen Aufnahme umfassender Grenzkontrollen und Zurückweisung unberechtigter Grenzübertritte.

Die bayerische Landesgruppe

ist neben NRW nicht nur die größte Landesgruppe, sondern auch eine der aktivsten innerhalb der AfD-Fraktion.

Doch bei aller Wichtigkeit der Herstellung der Arbeitsfähigkeit der AfD-Fraktion und der Facharbeit, kommt der Information und dem Einbezug unserer Mitglieder «dahoam» in Bayern elementare Bedeutung zu. Unser Ziel «Holen wir uns unser Land zurück» können wir nur gemeinsam erreichen.

### «Empfang beim Bundestagspräsidenten»

Gleich nach dem letzten Tagesordnungspunkt der konstituierenden Sitzung des 19. Deutschen Bundestages, dem Singen der Nationalhymne, bei der es wohl nicht nur mir so vorkam, als ob sie am lautesten in der AfD-Ecke gesungen wurde, lud der neu gewählte Präsident zu einem Empfang.

Im 3. Stock des Reichstagsgebäudes, der Fraktionsebene, in der die AfD auch zukünftig ihren Fraktionssaal haben wird, wurde den neuen AfD-Bundestagsabgeordneten Gelegenheit gegeben, bei einem Glas Sekt und

Häppchen, anzustoßen. Gleichzeitig wurde den anderen Parteien durch das selbstbewusste Auftreten der AfD-Vertreter, erneut verdeutlicht, dass wir gekommen sind, um zu bleiben sowie den uns zustehenden Platz im Bundestag einzunehmen.

Um die etablierten Abgeordneten, vor allem diejenigen der CSU, vollends zu verunsichern, wurde mancher von ihnen von seinem AfD-Wahlkreiskollegen im direkten Gespräch mit konstruktiver Politik konfrontiert. Auch die abgeschotteten Räume des Bundestages bieten diesen Vertretern zukünftig keine Rückzugsräume mehr vor den Realitäten der AfD-Politik.

Übrigens: Die konstituierende Sitzung der parlamentarischen Gruppe Luft- und Raumfahrt, die ursprünglich nach dem Empfang hätte stattfinden sollen, wurde kurzfristig, um 16:51 (!) per Mail auf das Ende des 3. Wahlganges (ca. 10 Minuten später und parallel zum Tagesordnungspunkt Nationalhymne) terminiert. Daher wurde diese Sitzung kollektiv von allen AfD Interessenten verpasst – zukünftig werden wir aber gegen diese Art von ‚dirty tricks‘ gewappnet sein.

# Ökumenischer Gottesdienst

Vor der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestags fand ein ökumenischer Gottesdienst statt

**D**er Gendarmenmarkt in Berlin Mitte ist abgesperrt. Die Parlamentarier treffen sich in der Französischen Friedrichstadtkirche an der Rückseite des Französischen Doms.

Man kennt sich, die Atmosphäre ist freundlich, Schulterklopfen allenthalben beim Betreten der Kirche. Es wirkt wie ein Familientreffen, die Parlamentarier freuen sich, einander wiederzusehen. Herr Kauder geht nach vorne, fast bis zum Altar und blickt in die Runde. Wie ein Platzhirsch schreitet er „seine“ Reihen ab.

In der ersten Sitzreihe sammeln sich die Repräsentanten unserer Demokratie; neben Frau Merkel u.a. die Herren De Mazière, Lammert, Steinmeier. Für Frau von der Leyen bleibt nur noch die zweite Reihe. Und hier werden erste Risse der Familienfeier erkennbar. Als Vorgriff: Frau von der Leyen kommt beim Friedensgruß im Gottesdienst sogar auf uns, AfD, zu, weil sie von der „ersten“ Reihe keine Beachtung erfährt.

Die Predigt ist wohltuend unpolitisch, mit Betonung der

Wie ein  
Familientreffen

Wichtigkeit einer Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg. Insbesondere im Falle unvorhergesehener Probleme – und dabei lächeln sich Merkel und De Maiziere an – sei das unbedingt erforderlich. Vieles der Predigt konnte auch ich unterschreiben, so die Aussagen «wir müssen die Menschen erreichen» und «wir müssen die Wahrheit sagen». Da konnte man auch Plattitüden, wie z.B. die Betonung der Bedrohung durch den Klimawandel überhören.

Schwerer war das Überhören und Übersehen bei den von Petra Pau und insbesondere von Volker Beck vorgetragenen Fürbitten. Der Abschluss des Gottesdienstes versöhnte mit vielem. Auch die, über die Parteigrenzen hinweg geführten Gespräche.

Vor der Kirche warteten Reisebusse, um uns in den Bundestag zu bringen. Bis dahin war auch ich noch nie in einem Reisebus mit Polizei-Eskorte unterwegs gewesen.



Dr. Rainer Kraft



Martin Hebner  
Landesgruppenchef Bayern

# Eine neue Epoche beginnt

Die AfD ist im Bundestag angekommen

von Martin Sichert

**M**it diesem Zitat von Bernd Baumann kann man sehr gut das Gefühl beschreiben, das wohl alle unsere Abgeordneten bei der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestags durchströmte. Seine Rede war die erste Rede eines Abgeordneten der AfD im Deutschen Bundestag und sie war so klar und kantig, wie wir es auch künftig im Bundestag sein müssen.

Der 24. Oktober war ein besonderer Tag für Deutschland, für die AfD, aber auch für jeden Einzelnen der 92 Abgeordneten der AfD-Fraktion.

Die erste Kollegin, der ich an dem Tag begegnete, war Mariana Harder-Kühnel aus Hessen, die mir erzählte, sie habe sich Samstag extra noch neue Schuhe für den «großen Tag» gekauft. Ich selbst war am Abend vorher noch beim Friseur gewesen. Der unbestrittene Hingucker der Abgeordneten aller Fraktionen aber war Corinna Miazga in ihrem Dirndl. Wie sich jeder Einzelne Gedanken über sein Erscheinungsbild an diesem Tag gemacht hat, zeigt, dass wir uns der Bedeutung des Tages bewusst waren.



Martin Sichert

Der Einstand war sehr gelungen. Wir applaudierten immer dort, wo wir es für angebracht hielten, was ziemlich oft an Stellen war, die den Rednern anderer Parteien gar nicht so genehm waren und mehrfach für irritierte Blicke im gesamten Plenum sorgten. Die Linke schien nach einer Strategie zu suchen, nicht gemeinsam mit uns abstimmen zu müssen und als die SPD mit uns zusammen gegen die anderen

Fraktionen bei einem Antrag stimmte, kam große Unruhe bei allen anderen Fraktionen inklusive SPD auf. Linke, SPD und Grüne scheinen Opfer ihrer eigenen Propaganda vom bösen AfDler geworden zu sein, die nun feststellen mussten, dass mit der AfD gestandene, ganz normale Leute im Parlament sitzen, die ihnen spielend Paroli bieten können.

Applaus und Empörung konnten wir nicht vorbereiten, aber gerade das zeigte, wie geschlossen wir sind, dass wir alle eigenständig denken und die gleiche Weltsicht haben. Wir merkten, dass unsere Bekundungen die anderen Parteien trafen und zeigten, dass diese Legislaturperiode hitziger, emotionaler und kontroverser werden wird.


Die Altparteien lieferten uns viele Steilvorlagen, zum Beispiel als Schneider von der SPD behauptete, fremde Anträge, die die SPD für sinnvoll gehalten hatte, hätte man in der letzten Legislaturperiode deshalb nicht unterstützen können, weil ja auch sie als SPD «an den Koalitionsvertrag gebunden» gewesen seien!

Dieser erste Tag im Plenum hat





uns allen viel Spaß gemacht und wir haben unsere Rolle im Parlament bereits gefunden: **Als die Partei, die clever die anderen vor sich hertreibt.**



«Eigentlich müßte der Euro «Ikarus» heißen, denn er wird wie dieser abstürzen.»

**Prof. Wilhelm Hankel**

# Bundestagssitzung - die erste

von Tobias Peterka

**B**ereits bei Aufruf des Wahlgangs zum Amt des Bundestagspräsidenten schien man bei Vertretern der Altparteien zu erwarten, dass die AfD ebenfalls mit einem Vorschlag auftritt. Zumindest gab es eine erhöhte Dosis düstere Blicke in unsere Richtung. Unser gefasster Plan stand jedoch: Albrecht Glaser auf den uns zustehenden Vize-Posten zu schicken.

Die Wahl des Präsidenten verlief wie von uns angenommen: Unsere Fraktion stimmte, soweit nachvollziehbar, geschlossen mit **Nein**. Schäuble erhielt bei 704 gültigen Wahlkarten 501 Ja-Stimmen, 173 Nein-Stimmen sowie 30 Enthaltungen. Seine Rede danach war dennoch weitgehend fair. Er forderte in Bezug auf neue Fraktionen sogar explizite Gelassenheit.

Die erste Wahl zu den Vize-Posten ging bei 703 gültigen Stimmen für Hans-Peter Friedrich mit 507 Ja-Voten noch am besten aus. Gefolgt von Kubicki und Roth gleichauf mit 489 und Pau mit 456. Überraschend schlecht schnitt Oppermann mit einem recht knapp ausreichenden Positiv-Votum von 396 ab. Glaser erhielt immerhin auf Anhieb 23 «Fremdstimmen» und kam damit insgesamt auf 115. Einzelne

Glaser kam auf  
123 Ja-Stimmen

Applaus-Ansätze aus der SPD zur verkündeten Nichtwahl verstummten wieder. Man wollte anscheinend dieses offensichtlich undemokratische Verhalten nicht auch noch vor den Kameras beklatschen. In der zweiten Runde erhielt der nun allein zur Wahl stehende Albrecht Glaser 123 Stimmen. Die dritte Runde führte bereits zu spürbarem Unmut bei den anderen Fraktionen. So fehlten ihnen bereits ca. 15 Abgeordnete. Unser Kandidat erhielt nun aber nur noch 114 Stimmen, was jedoch betreffend der wohl aus CDU/CSU stammenden Stimmen hauptsächlich auf die falsch eingeschätzte „Gefahr“ einer nun möglichen einfachen Mehrheit bei Abzug der Enthaltungen zurückzuführen sein dürfte.

Es gab zum Abschluss noch einige höhnische Blicke von Mitgliedern der wohl zukünftigen Regierung sowie aus Reihen der Linken und der SPD gegenüber. Grundsätzlich verlief alles jedoch sehr formell und der Eindruck einer seriösen AfD-Fraktion, die zum Beispiel auch die Wahl von Hans-Peter Friedrich und teilweise Wolfgang Kubicki beklatscht hatte, dürfte den Altparteien zu denken gegeben haben.



Tobias Peterka



Gefällt Ihnen unser  
Newsletter?

Wir freuen uns über Ihr Feedback  
unter

[landesgruppe@afdbayern.de](mailto:landesgruppe@afdbayern.de)

**Bürger  
an die  
ack**

**Keine Zwangsgebühren**

**SEZ - Nein Dar  
ndfunkbeitra  
haffen!**